

Jüngerschaftskurs 105 Umweltschutz

Frogtube, Quack! Hallo, mein Name ist Jürgen Fischer und ich liebe es, jungen Christen die Bibel zu erklären. Unser Thema heute, Umgang mit der Schöpfung, Umweltschutz. Haben wir Christen eigentlich eine Verpflichtung, mit dieser Welt auf eine besonders gute Weise umzugehen? Und die Antwort ist ja, ganz einfach. In Psalm 115, Vers 16 heißt es:

Psalm 115,16 Der Himmel ist der Himmel des HERRN, die Erde aber hat er den Menschenkindern gegeben.

Also die Himmel sind Gottes Sache, aber die Erde gehört uns. Und wenn wir überlegen, worum geht es dabei, wenn sie uns gehört, also wenn wir als Menschen die Verantwortung haben, über sie zu herrschen, so heißt das nämlich in 1. Mose 1, Vers 26 bis 28, der Mensch wird geschaffen, dass Mann und Frau bekommen, den Auftrag über die Welt, über diesen Planeten Erde zu herrschen. Wenn das so ist, was bedeutet das dann? Und das hat damit zu tun, dass Gott zu uns sagt, wir sollen die Erde bebauen und bewahren. 1. Mose, Kapitel 2, Vers 15. In diesen beiden Begriffen, bebauen und bewahren, steckt drin, dass wir gleichzeitig diese Erde verwenden, benutzen dürfen, bebauen, sogar verändern dürfen. Aber, dass wir das nicht tun dürfen, ohne, dass wir gleichzeitig darüber nachdenken, wie wir sie erhalten, wie wir sie bewahren. Also der Mensch ist nicht nur Beherrscher, wenn er es schafft, irgendwie auf dieser Welt zu leben, sondern er muss es schaffen, auf dieser Welt zu leben, die Ressourcen der Welt zu nutzen, ohne diese Welt auszunutzen. Der Schöpfungsauftrag, das wir bebauen und bewahren sollen, das wir herrschen sollen, bedeutet nicht, dass ich eigennützig diese Welt einfach ausbeute, sondern es bedeutet, dass ich schöpferisch tätig sein muss und mir gut überlegen muss, wie kriege ich das hin, diese Welt zu nutzen, ohne sie kaputt zu machen. Das Thema ist Umgang mit der Schöpfung.

In dieser Schöpfung, da sind wir Menschen, die wir nach dem Ebenbild Gottes als Mann und Frau geschaffen sind. Wir sind die Krone der Schöpfung. Das heißt, wir unterscheiden uns von dem Tierreich ganz grundlegend. Es gibt Dinge, die können nur Menschen. Und wenn du dir überlegst, was könnte das sein? dann stellst du wahrscheinlich relativ schnell fest, naja, das hat was mit dem Denken zu tun. Wir denken anders als Tiere. Wir haben ein Gewissen. Menschen können sprechen, das können Tiere nicht. Sie können schreiben. Wir haben einen Umgang mit Geschichte. Wir sind schöpferisch. Wir bauen unterschiedliche Formen von Gesellschaft und Gemeinschaft auf, beliebig kompliziert. Wir tragen Kleidung. Wir haben Eigentum. Wir haben eine Wohnung. Wir haben uns Gedanken gemacht zum Thema Recht. Wir suchen nach Begründungen, wofür diese Welt da ist. Wir haben einen Sinn für Religion. Wir haben eine Idee davon, dass es nach dem Tod weitergehen könnte. All das sind Aspekte, die man im Tierreich entweder überhaupt nur ganz rudimentär, nur ganz ansatzweise findet. Aber eigentlich muss jeder sagen, es stimmt.

Der Mensch unterscheidet sich von den anderen Schöpfungen, die Gott gemacht hat, also von der unbelebten Welt, den Pflanzen und den Tieren ganz erheblich. Und deswegen macht es auch Sinn, dass Gott den Menschen diesen Auftrag gibt, die Welt zu bebauen und zu bewahren. Es macht Sinn zu sagen, ja, der Mensch spiegelt Gott selber in dieser Welt wider. Er zeigt etwas von Gott selbst. Und weil das so ist? Weil wir zum Herrschen und zum Bebauen und zum Bewahren berufen sind? Deswegen, und das hört sich jetzt total lustig an, ist Mülltrennung für Christen tatsächlich richtig. Ja, du darfst dir um das Thema Umweltschutz Gedanken machen. Nicht nur, weil es gerade trendy ist und weil viele Leute das total wichtig finden, sondern weil es tatsächlich um Bebauen und Bewahren geht. Darum geht es.

Überleg dir, und ja es gibt für Christen wichtigere Themen als Mülltrennung, das ist mir auch klar, aber überleg dir gut, wie kann ich meinen Beitrag zu einem sinnvollen Umweltschutz leisten? Die Bibel ist voll davon, dass Gott die Schöpfung achtet. Im Alten Testament gab es eine Sabbatruhe für das Land. wo das Vieh und die wilden Tiere und der Erdboden sich alle paar Jahre, alle sieben Jahre, ein Jahr ausruhen dürften. Verstehst du, das ist ein klares Zeichen gegen eine restlose Ausbeutung des Landes. Es gab Gesetze dafür, und das hört sich so lächerlich an, aber da geht es an einer Stelle in 5. Mose, Kapitel 22, Vers 7 darum, dass man ein Nest findet mit Eiern drin oder Jungtieren, wo noch so eine Henne drauf sitzt. Was mache ich dann? Und Gott sagt: nimm dir die Jungtiere, nimm dir die Eier, aber lass die Mutter fliegen. Warum? Weil Gott gegen eine restlose Ausbeutung der Welt ist. Gott wäre zum Beispiel gegen Schleppnetze, die gnadenlos alles wegfischen, was da gerade im Wasser rumschwimmt. Gott hat eine Meinung dazu. Selbst im Krieg dürften die Bäume, die zur Versorgung dienten, nicht einfach umgeschlagen und abgehauen werden. Weil: Gott sagt nein.

Diese Schöpfung gilt es zu bebauen und zu bewahren. Das ist ein großes Thema, aber ich bitte dich, dass du einfach mal so ein bisschen darüber nachdenkst, wo du selber vielleicht zu wenig dich mit dem Thema Umweltschutz auseinandersetzt und wo es dir zu sehr egal ist. Nochmal, ich glaube nicht, dass wir unser Leben um Mülltrennung und Umweltschutz drehen lassen sollten. Wir sind auf dieser Welt, um das Evangelium zu predigen. Und die Verlorenheit der Menschen ist ein viel größeres Problem als die wachsenden Müllberge. Selbst auch die wachsenden Plastikabfallberge mitten im Meer. Und trotzdem, weil wir eine Verantwortung haben als Menschen für die Schöpfung, sollten wir uns als Christen dem nicht entziehen über das Bebauen und das Bewahren, über das Verändern und die Nachhaltigkeit nachzudenken und in unserem Leben dafür zu sorgen, dass wir in diesen Dingen vielleicht nicht die größten Vorbilder, das werden wir vielleicht nicht hinkriegen, aber doch auch nicht die letzten Loser sind.

Ich habe dir einen neuen Begriff mitgebracht. Der neue Begriff heißt Reich Gottes. Wenn wir hören Reich, dann denken wir vielleicht an ein Drittes Reich oder wir denken an eine Landkarte. All das ist nicht gemeint. Es geht bei dem Begriff Reich Gottes in der Bibel nicht um eine geografische Größe, sondern es geht um den Bereich, wo Gott herrscht, wo Gott König ist. Es geht eigentlich, um die Herzen von Menschen. Reich Gottes oder Reich der Himmel, die beiden Begriffe sind austauschbar. Reich Gottes ist dort, wo Gott als König angebetet wird. Zum Reich Gottes gehören heißt, jetzt sage ich es mal so, Himmelsbürger zu sein, heißt bekehrt zu sein, heißt zu glauben, heißt zu sagen, Jesus ist mein König. Die praktische Aufgabe. Ich sag dir mal ein paar Bibelstellen. Und die müsstest du eigentlich jetzt schon auswendig wissen. Und du schreibst sie aus dem Gedächtnis danach bitte mal auf. Also schnapp dir einen Stift, ein Blatt Papier und ich sag dir die Stellen an und danach, wenn ich mit dem Video fertig bin, schreibst du sie bitte aus. Also ich fang mal oben an.

Matthäus Kapitel 5, Vers 27 und 28. 2.Timotheus 3. Vers 16 und 17. Hebräer 11. Vers 3. Matthäus 28, 18b bis 20. Kolosser 3. Vers 5. Apostelgeschichte 2. Vers 41 bis 42. Epheser 5. Vers 18. 1 Korinther Kapitel 13, die Verse 4 bis 7. Wie gesagt, die müsstest du eigentlich schon können. Wenn nicht oder wenn das in Vergessenheit geraten ist, das mit dem Bibelversen lernen. Du weißt ja, ich bin immer dafür. Ein Gebetsvorschlag, bete dafür, dass du eine ganz klare Vorstellung, von deiner persönlichen hohen Berufung als Mensch bekommst. Dass du, dass du verstehst, was das heißt, Krone der Schöpfung zu sein. Und zum Schluss noch Bibellese. Sprüche Kapitel 15, ab Vers 18 bis zum Schluss. Wie immer gibt es gleich noch zwei Fragen dazu. Ansonsten war es das von meiner Seite. Gott segne dich.

AMEN